



*„Ein Beruf aus Berufung“*

Küster der Evangelisch-Lutherischen  
Kirche in Norddeutschland



# Küsterrundbrief 2025

Arbeitsgemeinschaft der Küster im Kirchenkreis Mecklenburg

Liebe Küsterinnen und liebe Küster,

wie erfrischend kann ein Bad sein, vielleicht draußen in einem See! Die Welt sieht gleich ganz anders aus, wenn Du im heißen Sommer aus dem kühlen Nass steigst. Taufen wir, deuten wir ein Bad im Wasser an, das einen Menschen frisch machen soll, frisch für sein Leben. Viele unserer Taufbecken sind noch so gebaut, daß darin einst Kinder vollständig untergetaucht werden konnten. In frühen Zeiten der Kirche und heute noch bei Kirchen, die nur Erwachsene taufen, gab und gibt es große, in den Boden eingelassene Becken, in die Menschen jeder Größe ganz eingetaucht werden können. Wir dagegen schöpfen heute Wasser aus einer Taufschale und begießen damit den Kopf eines Menschen- den Kopf, das Zentrum unseres Denkens und Fühlens.

Denn bei der Taufe geht es um einen Sinneswandel. Es geht darum, die Welt mit anderen Augen zu sehen, nämlich hoffnungsvoll trotz allem, was der Hoffnung widerspricht. Es geht um die Liebe, die bei unserer Welt ist und die diese Welt nicht fallen läßt. Es geht um die Liebe, die stärker ist als die Kräfte des Verderbens. Kleine Kinder zu taufen, ist zwischen den Kirchen umstritten. In unserer Kirche denken wir, daß einem Menschen bereits am Anfang seines Lebens die göttliche Liebe zugesprochen werden sollte. Er oder sie kann sich später bewußt machen, daß das an ihm oder ihr geschehen ist. Er oder sie kann sich dann bewußt in den Strom der Liebe hineinstellen und sich gegen alles Lebensfeindliche stärken lassen.

„Ich bin getauft“, heißt: Ich weiß, wo ich hingehöre. Ich bin bei denen, die auf eine bessere Welt zugehen möchten. Ich bin bei denen, die ein Miteinander aller Menschen und der ganzen Schöpfung wollen. Ich bin bei denen, die nicht sich selbst an die erste Stelle setzen. Ich bin bei denen, die nicht an die eigene Großartigkeit glauben oder an die Großartigkeit ihres Landes. Ich bin bei denen, die wissen, daß wir uns einer Liebe verdanken, die sich verschenkt. Das versuche ich auch: Mich mit meinen Möglichkeiten zu verschenken und so Gutes werden zu lassen. Dabei sehe ich schon eine Welt vor mir, die anders aussieht als die gegenwärtige. In ihr wird es liebevoller zugehen. In ihr werden Bedrückung und Machtansprüche vorbei sein. In ihr wird jedes Leben sein Recht und seine Freiheit finden.

„Ich bin getauft“, heißt auch, daß in mir ein große Sehnsucht wohnt. Die läßt mich nicht in Ruhe. Die setzt mich jeden Tag in Bewegung. Die nimmt die Müdigkeit von mir, die mir einflüstert, es habe ja doch alles keinen Zweck. Die macht mich frisch für das Leben.

Ihr  
Andreas Flade

## Gemeinsam lernen, erfahren und erleben.

Die Weiterbildungswoche für Küsterinnen und Küster vom 14.10.-18.10.2024 in Güstrow war ein besonderes und bedeutendes Ereignis im Leben unserer Arbeitsgemeinschaft der Küster im Kirchenkreis Mecklenburg. Für uns, die das erste Mal dabei waren, eine aufregende Sache mit vielen neuen Eindrücken, da diese Woche eine hervorragende Gelegenheit bot, einander besser kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu gestalten. In dieser Zeit stand der Austausch im Vordergrund, und wir fanden verschiedene Möglichkeiten, um sowohl in der Gemeinschaft als auch im Glauben zusammenzuwachsen.

Ein zentrales Element dieser Woche war die Betreuung und Vorbereitung der Blumen für die Kirche und den Altar. Die Auswahl und Anordnung von Blumen sowie die Gestaltung des Altars sind nicht nur dekorative Aspekte, sondern drücken auch die Freude und den Respekt vor den anstehenden Festlichkeiten aus. Ein gemeinsamer Workshop, in denen die Küster lernten, wie man Blumenarrangements für verschiedene Anlässe erstellt, fördern die Kreativität und stärken die Bindungen untereinander. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Simona Niemann bedanken. Simona hat das wirklich sehr anschaulich mit ihrer netten und authentischen Art für uns alle dargestellt.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Küster Woche war der Austausch von Erfahrungen in Bezug auf Glauben und Spiritualität. Durch gemeinsame Andachten, in denen verschiedene Themen behandelt wurden, erhielten wir alle die Möglichkeit, unsere Gedanken und Sichtweisen zu teilen. Der Vortrag zur Gestaltung einer Andacht von Dorothea Strube gab uns dazu Werkzeug an die Hand, eigene kleine Andachten sicher zu gestalten, wenn es mal notwendig wird oder gewünscht ist.

Der Besuch der Pröpstin Sabine Schümann signalisierte eine Wertschätzung unserer Arbeit als Küster. Die Pröpstin gab einen Überblick, vor welchen Herausforderungen die Kirche steht. Der Rückgang von Mitgliederzahlen, die Abnahme von Gottesdienstbesuchen, die Öffnung der Kirche für neue Zielgruppen waren nur einige. Zudem sei die Weiterbildung der Küster ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Kirchengemeinden. Sie signalisierte ihren Willen zur Zusammenarbeit und zur aktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit.

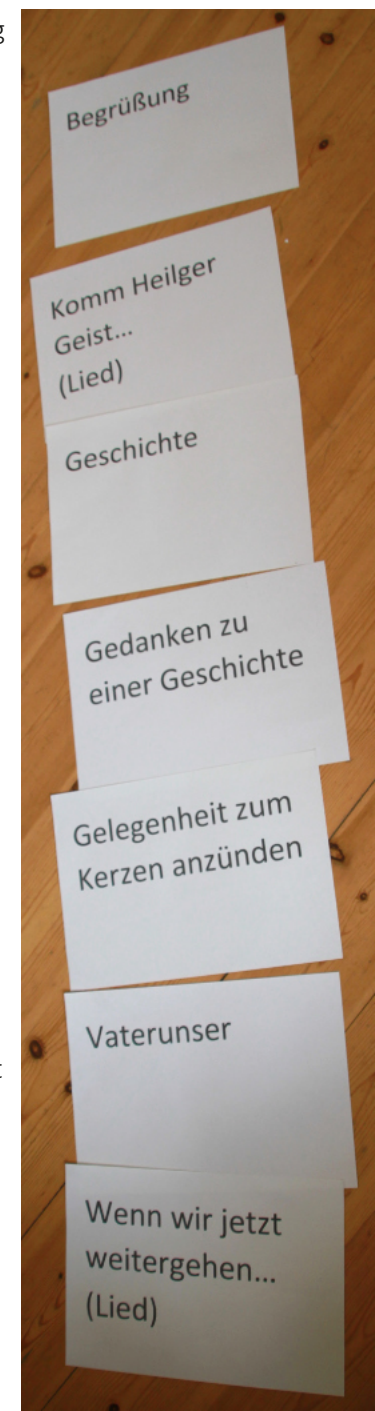
Die Woche gab zudem die Chance, praktische Fähigkeiten zu erlernen, die für das Gemeindeleben von Bedeutung sind. Ein Erste-Hilfe-Kurs war ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wir uns auf unvorhergesehene Situationen vorbereiten können. In einer Umgebung, in der wir einander helfen und unterstützen möchten, ist es entscheidend, dass viele von uns in der Lage sind, in Notfällen schnell und effektiv zu reagieren. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Frau und Herrn Pohla bedanken, die mit viel Engagement den Kurs durchgeführt haben.

Neben den lehrreichen Aspekten beinhaltete die Weiterbildungswoche auch kulturelle Veranstaltungen wie den gemeinsame Kino- und Theaterbesuch und den Ausflug ins Kloster Dobbertin.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Küster Woche uns eine wertvolle Gelegenheit geboten hat, um als Gemeinschaft zusammenzukommen, Erfahrungen zu teilen und neue Beziehungen aufzubauen.

Dank an alle die zu unserer Unterbringung beigetragen haben und uns kulinarisch verwöhnt haben. Der Aufenthalt im Haus der Kirche in Güstrow war nicht nur besonders angenehm, sondern auch eine wichtige Basis für den Austausch, die Gemeinschaft und die Inspiration, die wir während unseres Besuches erleben durften. Gerne auf ein nächstes Mal!

*Franz Grosse*



Weiterbildungswoche  
für Küster in  
Mecklenburg 2024





Mitten in Schönberg steht seit dem 14. Jahrhundert die Sankt-Laurentius-Kirche.

## Ich zeig Euch meine Kirche: St.Laurentius Schönberg

Warum steht in einem Ort mit gerade einmal 4 400 Einwohnern eine so große Kirche? Das fragen viele Besucher von Schönberg. Tatsächlich ist die Kirche im Zentrum der Stadt sehr stattlich. Die Ursache liegt fast 700 Jahre zurück. Handwerker bauten das Gotteshaus als Bischofskirche. Damals wohnte nämlich der Bischof von Ratzeburg in Schönberg.



Von der mittelalterlichen Ausstattung blieb nach diversen Bränden nur eine Tauffünfte aus Bronze erhalten. Das Werk eines Lübecker Meisters ist 668 Jahre alt.

Der Lübecker Architekt Wilhelm Lenschow entwarf das dreistöckige Gemeindehaus, das seit 1924 gegenüber der Kirche steht. Dort treffen sich nicht nur Gruppen der Gemeinde, sondern auch eine Blaukreuzgruppe, eine Selbsthilfegruppe „Wege aus der Depression“ und eine „Clic- clean is cool“ genannte Suchthilfegruppe. 960 Frauen, Männer und Kinder gehören der Kirchengemeinde an. Sie versteht sich als „ein Ort, wo alle von Gott empfangen können, dies miteinander leben und weitergeben.“

Weit über die Grenzen von Mecklenburg-Vorpommern hinaus ist ein Festival bekannt, zu dem die Kirchengemeinde alljährlich einlädt.



Zurzeit ist die Kirche wegen Renovierungsarbeiten voller Gerüste.

Der Schönberger Musiksommer bietet den Besuchern neben traditioneller Kirchenmusik auch Konzerte unterschiedlichster künstlerischer Richtungen. So wird es auch in diesem Jahr beim 39. Schönberger Musiksommer sein.

Junge Besucher und Musiker liegen den Machern sehr am Herzen, denn: „Kinder und Jugendliche sind unser Publikum von morgen – und auch schon von heute.“ Der Musiksommer organisiert Konzerte für Kinder, Jugendprojekte in Zusammenarbeit mit dem Ernst-Barlach-Gymnasium in Schönberg und Konzerte mit Musikern der Musikhochschule Lübeck.

Als künstlerischer Leiter des Festivals engagiert sich Christoph D. Minke. Er kam 1990 nach Schönberg. Vorher arbeitete er in Leipzig als Assistent des damaligen Gewandhaus-Chordirektors und späteren Thomaskantors Georg Christoph Biller.

*Jürgen Lenz, Küster in St.Laurentius Schönberg*



Gegenüber der Kirche befinden sich das Gemeindehaus (links) und das Kantorenhaus.

Liebe Küsterinnen und Küster,

ob „Neulinge“ oder „langjährige Bekannte“, „Anfänger“ oder „alte Hasen“, Euch alle lade ich wieder herzlich zu unserer diesjährigen Weiterbildungswoche vom 13. bis 17. Oktober ins „Haus der Kirche“ nach Güstrow ein.

Neben den fachlichen Themen, die unseren Alltag in der Praxis bestimmen, wollen wir uns kennenlernen, unsere Erfahrungen austauschen, Anregungen erhalten und uns geistlich stärken lassen.

So sind diese Tage für uns auch eine Möglichkeit Rückschau zu halten, unsere Arbeit zu würdigen, aber auch kritisch zu betrachten. Vielleicht werden wir manches mit anderen Augen sehen können und hoffentlich ermutigt wieder in unsere Gemeinden zurückkehren.

Den vorläufigen Plan für unsere Weiterbildungswoche findet Ihr auf den folgenden Seiten. Natürlich kann es bis zum Beginn noch Veränderungen geben.

Ich freue mich, Euch kennenzulernen und wiederzusehen.

Mit herzlichen Grüßen

Kay Philipp  
Küster am Dom in Güstrow



## Wie melde ich mich an?

Auf unserer Homepage (<https://www.kirche-mv.de/kuester-mecklenburg>) findet Ihr unter „Aktuelles“ ein ausfüllbares Anmeldeformular, das Ihr per Mail schicken könnt an: [kuester-mecklenburg@elkm.de](mailto:kuester-mecklenburg@elkm.de)

**Anmeldeschluss ist der 31. August 2025!**

Der Eigenanteil für die Aus- und Weiterbildungswoche beträgt 60,-€. Bitte überweisen auf folgendes Konto:

**Empfänger: Kirchenkreis Mecklenburg**      **Bank: Evangelische Bank**  
**IBAN: DE27 5206 0410 0000 0260 00**    **BIC: GENODEF1EK1**  
**Betrag: 60,-€**  
**Verwendungszweck: 0001-00-0700-01-1790**  
**AG Küster / Eigenanteil / Name**

Bei Fragen zum Formular bitte Ulrike Flügel unter den auf Seite 22 genannten Daten kontaktieren, Fragen zur Unterbringung und Planung im Haus der Kirche beantwortet Dana Falk.

**Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn das Formular per Mail und der Eigenanteil auf dem Konto eingegangen sind!** Wir bestätigen Euch die Anmeldung.

**Bitte informiert uns rechtzeitig, wenn Ihr trotz Anmeldung nicht teilnehmen könnt!**  
**Die Stornierung ist bis 4 Wochen vor Termin kostenfrei. Danach können anteilig Kosten anfallen.**  
**Am Haus der Kirche sind nur begrenzt Parkmöglichkeiten vorhanden.**  
**Fahrgemeinschaften sind deshalb sehr erwünscht!**

Hier im Heft findet Ihr in der Druckversion einen vorausgefüllten Überweisungsträger für den Eigenanteil zur Weiterbildungswoche. Spenden für die Arbeit der AG der Küsterinnen und Küster in Mecklenburg können auch auf dieses Konto überwiesen werden. **Für Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit danken wir sehr herzlich!**

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist ein anerkanntes Fortbildungsangebot für haupt- und ehrenamtliche Küsterinnen und Küster. Hauptamtliche Küster können für diese Woche vom Dienst freigestellt werden. Für alle gilt: fragt bei Euren Kirchengemeinden nach der Erstattung des Eigenanteils. Eine Zahlungsbestätigung bekommt Ihr auf der Weiterbildungswoche.

Datum	Montag, 13.10.	Dienstag, 14.10.	Mittwoch, 15.10.	Donnerstag, 16.10.	Freitag, 17.10.
Uhrzeit	Tagesleitung: Ulrike Rachholz	Tagesleitung: Kay Philipp	Tagesleitung: Dana Falk	Tagesleitung: Heiko Kopp	Tagesleitung: Andreas Flade
8.00 Uhr		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
8.45 Uhr		<b>Morgenandacht</b> im Dom mit Gert Reißig	<b>Morgenandacht</b> im Dom mit Heiko Kopp	<b>Morgenandacht</b> im Dom mit Martin Rodenberg	Beräumung der Zimmer und Schlüsselrückgabe
9.15 Uhr		<b>Singen</b> mit Kantor M. Ohse	<b>Singen</b> mit Kantor M. Ohse	<b>Bibelarbeit</b> Thema: Taufe mit Andreas Flade	<b>Morgenandacht</b> im Dom mit Andreas Flade
10.00 Uhr					<b>Abschlussrunde</b> mit Kay Philipp
10.30 Uhr					<b>Reisesege</b> n und Verabschiedung
11.00 Uhr		<b>Thema: Liturgisches Gerät</b> Anfertigung, Schäden, Pflege und Aufbewahrung mit Dr. Heling-Grewolls	<b>Thema: Zukunft des Küsters in der Nordkirche</b> und seine Zuständigkeit mit OKR Mathias Benckert	Bewegung mit Ulrike Flügel	Küstervorstand
11.30 Uhr					
12.00 Uhr		Bewegung mit Ulrike Flügel	Bewegung mit Ulrike Flügel	Mittagessen	
12.30 Uhr		Mittagessen	Mittagessen		
14.00 Uhr	Küstervorstand mit Gottesdienstvorbereitung			<b>Ausflug nach Tempzin</b> Abfahrt in Güstrow: 12.30 Uhr	
14.30 Uhr	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken	Kaffeetrinken		
15.00 Uhr	Anmeldung und Belegung der Zimmer	<b>Thema: Heizen, Lüften und Beleuchten kirchlicher Räume</b> mit Regina Möller	<b>Thema: Uhren und Glocken</b> Bedienung, Pflege und Wartung mit Udo Griwahn	Kaffeetrinken in Tempzin: 15.30 Uhr	
16.00 Uhr	<b>Vorstellungsrunde</b> mit Ulrike Rachholz				Rückfahrt nach Güstrow: 16.30 Uhr
16.30 Uhr	Berichte aus dem Vorstand				
17.30 Uhr	Bewegung mit Ulrike Flügel	Bewegung mit Ulrike Flügel	Bewegung mit Ulrike Flügel		
18.00 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
18.45 Uhr			Küstervorstand		
19.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl in der Pfarrkirche	Bläserprobe	<b>Film- oder Kino-Abend</b>	<b>Konzert</b> mit Ingo Barz	
21.00 Uhr		<b>Abendsegen</b> mit Andreas Flade	<b>Abendsegen</b> mit Andreas Flade	<b>Abendsegen</b> mit Andreas Flade	

## Aus dem Leben einer Küsterin

heute zum Thema: **Taufe**

Viele können sich nicht daran erinnern und waren dennoch dabei.

Und viele verbinden damit sicherlich ein Baby.

Die Taufe.

Wer schon mal dabei war, weiß: Das ist ein wirklich schönes Fest, oft im Gottesdienst integriert oder auch als eigener Tauf-Gottesdienst gefeiert.

Und ja, es sind auch heute noch überwiegend Kinder, oft ganz kleine. Was die Taufe auch mal richtig lustig machen kann.

Die Taufe ist wohl die bekannteste Handlung unserer Kirche, die viele auch benennen können.

Ob man dann weiß, was es damit auf sich hat, ist ja noch mal was anderes.

Und wir Küster? Was haben wir damit zu tun?

Na dann flitzen wir mal los und suchen in der Kirche den Platz für die Taufe, irgendwo in der Nähe vom Altar muss das doch zu finden sein. Oder doch ganz woanders?

Aber wonach suchen wir denn? Ne Schüssel, evt. auf Beinen? Ne Grube zum reinklettern? Oder doch eher irgendwas schickes altes Rundes. Und braucht's nicht auch nen Wasserhahn, äh mit Schlauch oder wie...?

Vielleicht helfen uns die typischen Begriffe weiter:

Taufbecken, Taufstock, Taufstein oder auch Fünfte, das ist schon eher was für Insider.

Und tatsächlich muss sich der Ort für die Taufe nicht unbedingt im Altarraum befinden, in großen Kirchen gibt es durchaus Taufkapellen (z.B. in St. Nikolai in Wismar das Teufelsgitter) oder aber da steht schon am Kircheneingang was großes Klobiges aus Stein im Weg mit Deckel drauf.

Bei uns in Heiligen Geist gibt es nur ein Taufbecken. Eine schlichte große Messingschale auf 3 Beinen. Viele der ländlichen Kirchen haben tolle Steinfünften



St. Laurentius Schönberg



St. Nikolai Wismar



Dom zu Güstrow



St. Marien Plau



Klosterkirche Dobbertin

St. Georgen Parchim



Versöhnungskirche Schwerin



Taufen aus unseren Kirchen im Sprengel Mecklenburg und Pommern, von unseren Küstern fotografiert.

Winterkirche St. Georgen Parchim

Mobile Taufe der Kirchengemeinde Wismar Heiligengeist St. Nikolai



(gern auch Taufstein) oder welche aus Holz (den Taufstock).

Und nun isses so weit, die Pastorin oder der Pastor kündigen eine Taufe an und sie kann im normalen Gottesdienst oder in einem separaten Taufgottesdienst stattfinden.

Wir haben also in unseren Kirchen was gefunden, wo irgendwie Wasser reinpasst und nu? Her mit dem Wasserschlauch? Oh, bitte nicht! Natürlich kann es sein, dass in das Taufbecken doch ne Menge Wasser passt, aber dennoch würde ich immer mit einer sauberen Kanne Wasser per Hand einfüllen (bei uns gibt es dafür sogar eine extra reservierte Gießkanne), allerdings hab ich keine Wanne zu füllen, so dass es überschaubar bleibt, nicht auszuschließen, dass es doch jemanden gibt, der einen extra dafür nahe gelegenen Wasserhahn sein eigen nennt, aber für mich ist das Befüllen des Taufbeckens schon Teil der Zeremonie. Wir haben sogar ganz viele kleine schöne Eimer (über 20), die im Rahmen des Gottesdienstes mit Wasser gefüllt auf kleine und große Gottesdienstbesucher warten, und so die Taufgäste für den Täufling das Taufbecken füllen können.

Auch kann es eine schöne Taufkanne geben mit einer kleineren silbernen Taufschale, auch sowas haben wir in Heiligen Geist und je nach Temperatur (in der Kirche) stellen wir in unser großes Taufbecken die kleine Taufschale, die dann mit der Taufkanne von der Pastorin während der Taufzeremonie befüllt wird. Da wir viele kleine Kinder taufen, a<y befüllen wir immer mit warmen Wasser. Und das ist dann meine Aufgabe. Auch das Schmücken des Taufbeckens übernehme ich, natürlich gern auch die Gestühlswangen.

Heiligengeist Wismar



Unser Taufbecken mit seinen 3 Beinen ist besonders schön mit einem Efeukranz und eingesteckten Blumen zu Geltung zu bringen, zwar ist dann der schöne mit Schrift geprägte Taufsteinrand nicht zu sehen, aber die Kinder haben was zu gucken und sind etwas abgelenkt. Ach ja, auch eine Fußbank, ein kleiner Tritt, gern mit 2 Stufen,



Kirche zur Paulshöhe Boltenhagen

sollte bereit stehen.

Da es zur Taufe auch eine Taufkerze für den Täufling gibt, Sorge ich immer dafür, dass die Osterkerze günstig steht und eine dünne Vergil-Kerze ihr Gesellschaft leistet.

Wenn alles gut läuft, ist der Täufling nicht ins Wasser gefallen und hat auch keinen Weinanfall bekommen, weils Köpflein nass wurde.

Der Gottesdienst ist vorbei, alle Besucher gegangen, die Kerzen sind aus, die Kollekte gezählt.

Nun kann sauber gemacht werden, aber was mach ich denn nun mit dem Taufwasser? Tatsächlich ist unser Taufwasser geweihtes Wasser und gehört wie unser übriggebliebener Abendmahlswein nicht in den Ausguss. Da Taufwasser nicht so gut schmeckt, würde ich mich doch für das Ausgießen auf geweihten Boden entscheiden. Und auch das gehört für mich zur Taufzeremonie. Ich habe dafür weiche Plastik-Schöpfbecher, die mir mein Emaillebecken nicht zerkratzen. Nun wird also geschöpft und gelaufen, bis alles soweit leer ist, der Rest wird mit einem weichen Tuch trockengewischt, so dass mein Taufbecken richtig sauber ist. Unser silbernes Set wird warm abgewaschen und mit einem weichen Tuch abgetrocknet, anschließend poliert und ordentlich weggeschlossen.

Wer eine große Steinfünfte hat, wird sicher etwas länger brauchen, bis alles gut abgetrocknet ist; und bei Holzfünften müsste sicher auch noch die Pflege des Holzes dazu kommen. Viele haben auch Deckel für ihr Taufbecken und diese sind oft reich verziert und schützen so das Becken. Und wenn man den Blick noch etwas weiter schweifen lässt, so wird man merken, dass es auch heute in der



Stadtkirche Crivitz



St. Johannis Kühlungsborn

Evangelischen Kirche noch Taufen in freien Gewässern gibt, wir haben z.B. Seebrücken-Gottesdienste, bei denen auch oft getauft wird, hier sind es tatsächlich mehr Erwachsene oder Jugendliche und es ist ein herzliches Bild, wenn unsere Pastoren mit ihren weißen Alben im Meer stehen und ihre Täuflinge im Kreis ihrer Familien taufen.

Also: So Sie diese Zeilen lesen und noch nicht getauft sind, vielleicht ja mal drüber nachdenken. Ein Gespräch dazu mit Ihrer Pastorin/Ihrem Pastor wird bestimmt auf offene Ohren stoßen.

Und mal beim nächsten Kirchen Besuch die Augen auf machen, es ist vielleicht sogar mehr als ein Taufbecken zu finden.

*Eure Küsterin Ulrike Rachholz  
aus Heiligen Geist Wismar*



St.Nikolai Wismar



St.Nikolai Grevesmühlen



Kirche Hohenkirchen



St.Marien Klütz



St.Marien Parchim



Stadtkirche Ludwigslust



St.Nikolai Wismar



St.Marien Loitz



Kirche Kladow

## Abschied von unserem „Küsterschreiber“

Im Herbst, kurz nach unserem Küsterlehrgang, ist Axel Grambow, unser dienstältester Küster aus Crivitz, verstorben.

Axel, der am 20. September 1963 geboren wurde, half schon als Kind seiner Mutter bei ihrem Küsterdienst in der Kladower Kirche. Er trat den Blasebalg für die Orgel und läutete die Glocke. Sogar auf seiner eigenen Konfirmation brachte er die Glocke in Schwung.

Jahre später ist er nach Crivitz gezogen und hat dort als ehrenamtlicher Küster seinen Dienst getan. Er war eine große Hilfe für Christine Schade, die dort lange Küsterin war. Mit den Pastoren fuhr er über die Dörfer und tat dort alles, was für den Gottesdienst gebraucht wurde.

Als ich vor 14 Jahren meinen Küsterdienst begann, war Axel immer für mich da und hat mir viel beigebracht. Die technischen Sachen, ja, das war sein Ding. Die Urlaubsvertretung, Schmuck in der Kirche usw., es klappte immer.

Die Kirche, das Pfarrhaus, die Küstergemeinschaft waren sein Zuhause, seine Familie. Wenn die Einladungen für die Küsterrüste kamen, war Axel immer der erste bei der Anmeldung, diese jährliche Rüstzeit war seine Erholung, sein Urlaub.

Seit vielen Jahren übernahm er für die Küsterfamilie die „Geburtstagspost“, jeder bekam eine Karte mit einem schönen Spruch und Aufkleber. Das war sein

Markenzeichen. Dafür sagen wir ihm nochmals Danke, er wird es schon hören.

Die Gesundheit spielte leider nicht so mit, wie Axel es gern gehabt hätte, seine Beine wollten einfach nicht mehr, und es fehlte einfach die nötige Puste. Aber bei Kleinigkeiten hat er trotz allem immer noch geholfen. Ja, seine Kräfte ließen deutlich nach, Axel war erschöpft. Er war nicht mehr brubbelig, sondern dankbar für Grüße und Besuch. Im Krankenhaus waren die Pastorin Frau Baur-Meier und Christine Schade noch für ein letztes Gebet und den Segen bei ihm. Er hat zum Abschied gelächelt und sich über Grüße gefreut.

Am 20.10.2024 ist Axel Grambow ganz ruhig von uns gegangen.

Da er ohne Familie war und keine Verwandten gefunden wurden, hätte er ein anonymes Begräbnis, irgendwo, bekommen. Alle waren der Meinung, dass er das nicht verdient hatte.

Es wurde eine Spendenaktion gestartet, die Kirchengemeinde, die Küster in Mecklenburg und Freunde haben es möglich gemacht, eine würdevolle Beisetzung auszurichten.

Am 13. Dezember 2024, in Kladow, seiner Heimatkirche, hat unser Küsterpastor Andreas Flade die Traueransprache gehalten, so natürlich ohne eine Blatt vor dem Mund, so wie es zu Axel paßte. Mal der tolle Chorsänger und witzig, manchmal etwas rau und grantig. Na ja, Ihr wißt, wie er war. Den Urnenschmuck und den Schmuck für den Altar hatte ich übernommen, Norbert Wolfram hatte die Kirche hergerichtet und die Urnengruft vor- und nachbereitet. Der Kirchenchor hat gesungen und die Orgel spielte zum Ausgang sogar sein Lieblingslied „The Thorn Birds“ aus dem Film „Die Dornenvögel“.

14 Küsterkollegen waren gekommen, die Dorfkirche war voll, am Grab hatte sich der Posaunenchor postiert und ein letztes Mal für Axel zum Abschied gespielt.

Wenn er das hätte sehen können, so viele Menschen nur für ihn, und das alles am Freitag, dem 13. (er fand den Tag immer toll).

Im Anschluß wurde noch zum Kaffeetrinken eingeladen, jeder hatte etwas mitgebracht, und Axel hatte ja auch immer Appetit. Alles, was er gern mochte, Kuchen, Schnittchen, Würstchen, Schmalzbrote und sogar die beliebten Grabower Küsschen waren auf die Tafel gelangt.

Herzlichen Dank möchten wir allen Spendern sagen, 520 Euro sind allein von uns Küstern eingegangen. Wir haben einen schönen Stein in Form eines Kirchenfensters für Axel ausgesucht, im Spitzbogen wurde eine Glocke eingraviert. Wir danken ihm für seine jahrelangen treuen Dienste, seine Hilfsbereitschaft und dafür, dass es ihn für uns gab. Wir werden ihn immer in Erinnerung behalten, unseren „Küsterschreiber“ Axel Grambow.

*Simona Niemann, Küsterin in Crivitz*



## Blick aus dem Kirchturm

Auch unsere Nachbarkollegen im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis, von denen wir im Laufe der Jahre schon einige kennen- und schätzengelernet haben, wie zum Beispiel Annemarie Wossidlo aus Stralsund, Dietmar Wohlgemuth aus Pasewalk oder Simone Berner aus Loitz, arbeiten nicht jeder für sich allein in ihren Kirchen, sondern treffen sich, vernetzen sich, tauschen sich aus.

So zum Beispiel auf dem

## Küstertag im Kirchenkreis Pommern am 21. Juni 2025 in Loitz bei Demmin.

Das Motto des Tages lautet „Feinheiten eines Küsters“. Beginn ist um 9.00 Uhr mit einer Andacht in der Martin-Luther-Kirche mit Pastor Matthias Gienke. Weiter geht es dann mit Schwerpunkten zur Begrüßung in der Kirche, zur Altargestaltung, Kerzenpflege und weiteren praktischen Aspekten.

Gäste sind unter anderem Thomas und Markus Frerker und Propst Dr. Tobias Sarx.

Anmelden kann sich jeder Küster, *auch aus dem Kirchenkreis Mecklenburg*, unter

### Kirchengemeinde Brüssow

**Pastor Matthias Gienke**

**Amtsstraße 6a**

**17326 Brüssow**

**Mail: [bruessow-buero@pek.de](mailto:bruessow-buero@pek.de)**

**Telefon 039742 80237.**

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Fahrtkostenerstattung ist möglich.

Vielleicht habt Ihr ja Lust auf einen Blick über den mecklenburgischen Tellerrand und macht Euch auf nach Loitz zu den pommerschen Kollegen. Viel Spaß dabei!

## Der Vorstand

### Vorsitzender:

Kay Philipp

Domplatz 6, 18279 Güstrow

Tel: 0176 - 82 19 38 05

Mail: [kay.philipp@elkm.de](mailto:kay.philipp@elkm.de) oder [kuester-mecklenburg@elkm.de](mailto:kuester-mecklenburg@elkm.de)



### Stellvertreterin des Vorsitzenden:

Dana Falk

Kirchengemeinde Parchim St. Marien und Damm

Tel: 0172 - 44 67 294

Mail: [dana.falk@elkm.de](mailto:dana.falk@elkm.de) oder [kuester-mecklenburg@elkm.de](mailto:kuester-mecklenburg@elkm.de)



### Kassenwart:

Ulrike Flügel

Kirchengemeinde Grevesmühlen

Tel: 0172 - 39 85 368

Mail: [ulrike.fluegel@elkm.de](mailto:ulrike.fluegel@elkm.de) oder [kuester-mecklenburg@elkm.de](mailto:kuester-mecklenburg@elkm.de)



### Schriftführer:

Heiko Kopp

Pfarrkirchengemeinde Güstrow

Tel: 0152-53734010

Mail: [heiko.kopp@elkm.de](mailto:heiko.kopp@elkm.de)

### Beisitzerin und Berufsgruppensprecherin im Küsterarbeitskreis der Nordkirche:

Ulrike Rachholz

Kirchengemeinde Heiligen Geist- St. Nikolai Wismar

Tel: 0157 - 77 85 87 20

Mail: [ulrike.rachholz@elkm.de](mailto:ulrike.rachholz@elkm.de)



## Küsterpastor

### OKR i.R. Andreas Flade

Mozartstraße 1, 19053 Schwerin

Mail: [kuesterpastor@elkm.de](mailto:kuesterpastor@elkm.de)

Tel.: 03 85 - 5 57 17 71



**Impressum: Ausgabe 2025**

**Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Küsterinnen und Küster im Kirchenkreis  
Mecklenburg**

**in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland**

**Internet: <http://www.kirche-mv.de/kuester-mecklenburg>**

**Mail: [kuester-mecklenburg@elkm.de](mailto:kuester-mecklenburg@elkm.de)**

**Verantwortlich: Küstervorstand**

**Redaktionskreis: Küstervorstand**

**Fotos: Redaktion, Küster aus den KK Mecklenburg und Pommern**

**Druck: Gemeindebriefdruckerei**

**Auflage: 750 Stück**

**Titelbild: Renaissancetaufe im Dom zu Güstrow**